



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2212. Otto, junger Herr von Brandenburg, Markgraf Albrechts Sohn,  
bekundet einen Vertrag des Grafen Helmold von Schwerin mit den  
Markgrafen Otto und Albrecht, worin dem Grafen für den von ihm zu ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

vnsem grofen Ingefiegele vor Ingefigelit. Daz ist gefen von Gottes Geburt Tufend Jar, Zvveyhundert Jar vnd Vir vnd Nunzik Jar, an Sentte Johannis Tage Evangeften, als he vuart in dem Oley gebraten.

Vollständig bei Sommersberg, Script. rer. Silesiae I, Seite 889.

2211. Markgraf Otto befreit das Kloster Walkenried von dem Zoll zu Almensleben, am 1. März 1295.

Nos Otto, Dei gratia Brandenburgensis et de Landisberg marchio, recognoscimus tenore presentium publice protestando, quod honorabilis viros abbatem et conventum monasterii in Walkenride, Cisterciensis ordinis, quos speciali gratia prosequimur et favore, liberos et solutos dicimus et esse volumus a theloneo in Almensleve perpetuis temporibus, nolentes ipsos per nostros advocatos et fideles aliqualiter inpediri, sed potius toto posse et viribus promoveri. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus communiri. Actum et datum Haldesleve, sub annis Domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, feria tertia post dominicam, qua cantatur Reminiscere miserationum.

Aus dem Abdruck nach dem Original im Urkundenbuch des hist. Vereins für Niedersachsen II, 256.

2212. Otto, junger Herr von Brandenburg, Markgraf Albrechts Sohn, befundet einen Vertrag des Grafen Helmold von Schwerin mit den Markgrafen Otto und Albrecht, worin dem Grafen für den von ihm zu leistenden Dienst Haus und Stadt Wesenburg verschrieben sei, am 25. August 1295.

Wie Otto, van godes gnaden iungherre van Brandenborch, margreven Albrechtes söne, bekennen vnde bethügen openbare mit disseme brieve, dat wie ghedeghedinghet hebben mit vnseme lieven swaghere greven Helmolde van Zweryn, dat hie vseme lieven vedderen margreven Otten vnde vseme lieven vadere vnde vs dienen scöle, silve mit sinen sloten vnde mit hundirt mannen mit vordeketen orfen. Hir ümme hebbe wi eme ghelovet tu ghevene neghenhundirt marc brandenborsches silvers vnde brandenborsch ghewichtes tu vseme dele; die scöle wie eme gheven half tu paschen vnde die anderen helft tu sünste Mychyls daghe dar na. Were dat, dat wie eme die irste helft tu paschen nicht ne gheven vnde börde eme die vp scadhen tu winnene, die scöle hie winnen vppe tytleken scadhen bit sünste Mychyls daghe, so scöle wie eme de neghenhundirt marc vnde den scaden, die gheghan is van paschen wente sünste Mychyls daghe, vppe vestehalfhundert marc ghelden.

Vor dit silver vnde vor dissen vorbescrevenen scadhen, of dar scadhe vp ghet, hebbe wie eme ghesat Wefenberghe hus vnde stad tu pande, also als et die Wendischen herren vseme vedderen vnde vseme vadere lieten, mit alleme gude, beide vorlegghen vnde vnvorlegghen, alsus were dat, dat wie vseme lieven swaghere disse neghenhundert marc tu sinte Mychyls daghe nicht ne gheven vnde gülden, so scölde Wefenberghe hus vnde stad mit alleme gude, als et vöre bescreuen is, sin rechte lehn bliven. Die kost oc, die binnen desser tyt vppe Wefenberghe ghet, tu haldene, die scöle wie ghelden, of wie Wefenberghe lösen. Hir is oc bedegghedinghet, were dat dat dit orloghe ghéevenet worde, so scöle wie doch deme greven gheven vestehalhundert marc, vppe die twee tyt, die hir vöre bescreven stan; gheit aver dat orloghe vort, so scöle wie eme gheven neghenhundert marc, also hir vöre bedegghedinghet is. Vppe dat alle disse degghedinghe stede vnde ganz bliven, so gheve wie dissen brief mit vseme ingheseghele beseghelt. Disse brief is ghegheven tu Arneborch, also man reidet van der bort vses herren godes dusent tweihundert vif vnde neghentich iar, in deme anderen daghe na sinte Bartholomeus daghe.

Aus Boll's Gesch. des Landes Starg. I. 325.

2213. Markgraf Otto, Friedenspfleger in Sachsen, und die übrigen Fürsten, Grafen und Barone Sachsens verkündigen auf die Bitte des Abtes Hermann von Walkenried den Ausspruch, daß wegen des Verbrechens einer zu einem Kloster gehörigen Person die Kirche nichts zu leiden habe, und bezeugen, daß Abt Hermann seine Unschuld an dem Todschlage, dessen ihn Alexander von Wernrode bezüchtigte, dargethan habe, am 18. Juni 1296.

Nos Otto, Dei gratia Brandenburgensis et de Landesberg marchio, conservator pacis per terram Saxonie a serenissimo domino Adolfo, Romanorum rege, constitutus, ceterique principes, comites et barones terre Saxonie recognoscimus et ad univerforum notitiam cupimus perveire, quod coram nobis dominica proxima ante festum beati Johannis Baptiste ad instantiam venerabilis viri domini Hermanni, abbatis cenobii Walkenredensis requisitum fuit sententialiter, utrum pro delicto persone debeat ecclesia vel cenobium, cujus filius esse dinoscitur, incusari de jure aut dampnum exinde sive gravamen aliquod reportare. Ad quod debita deliberatione prehabita responsum fuit nec non ab omnibus astantibus approbatum, quod delictum persone non debeat ecclesia luere nec alicujus satisfactionis gravamini subjacere. Idem etiam dominus abbas super quodam homicidio, quondam a sui cenobii quodam converso perpetrato, a strenuo milite Alexandro de Wernrode atque suis amicis fuerat incusatus quod ex suo instinctu perpetratum fuisset, de quo se legitime ad sancta sanctorum expurgatum coram nobili viro domino Gerlaco de Bruberg, capitaneo, aliisque duodecim pacis conservatoribus per terram Thuringie coram nobis per ipsorum patentes lit-